



ÖKOSOZIALE STEUERREFORM

unabdingbare Voraussetzung zur Erreichung der Klimaziele

Dr. Heinz Kopetz
St. Pölten, 22. März 2019

GLIEDERUNG

Dieser Vortrag gliedert sich in 3 Abschnitte:

SEHEN

URTEILEN

HANDELN



Die ERWÄRMUNG schreitet voran

Auswirkungen, die wir jetzt bei 1°C Erwärmung beobachten:

- Immer mehr Hitzetage, Rückgang der Gletscher, Verlust von Schigebieten
- Zunehmende Schäden, beispielsweise durch
 - Dürre
 - Wald- und Buschbrände
 - Sturmböen und Orkane
 - Intensivniederschläge
 - Murenabgänge
 - Überschwemmungen
 - Schädlingsbefall (Borkenkäfer)

MURENABGÄNGE – Oktober 2018

Stallersattel Osttirol



Lesachtal



ÜBERSCHWEMMUNGEN

Rattendorf, Gailtal 2018



Deutschland 2016



STURMSCHÄDEN – Oktober 2018

Feste Hohensalzburg



Straße bei Ferlach



BEDROHUNG der Wälder

durch Borkenkäfer



Windwurf: Lesachtal – Oktober



BEDROHUNG der Wälder

Wald- und Buschbrände in Kalifornien 2018



GROSSGLOCKNER und Pasterze

Der mächtige Gletscher ist verschwunden!



um 1900



2000

Der KLIMAWANDEL zerstört die Natur!

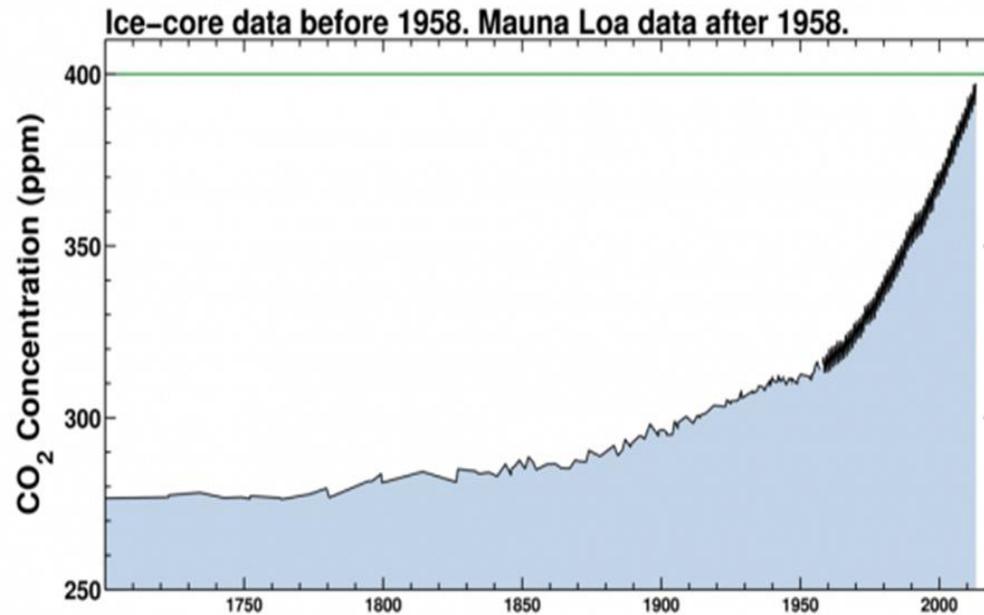
Auslöser des Klimawandels: Die zu hohe Menge an CO₂ in der Atmosphäre

- CO₂ ist ein Treibhausgas, die Erderwärmung steigt fast linear mit dem CO₂ Gehalt der Atmosphäre
 - Vorindustrieller Wert: unter 300 ppm (ppm = parts per million; Teil je Million, bezogen auf Anzahl der Moleküle)
 - Der Wert 1980: 340 ppm
 - Der Wert Februar 2018: 408,3 ppm
 - Der Wert Februar 2019: 411,7 ppm

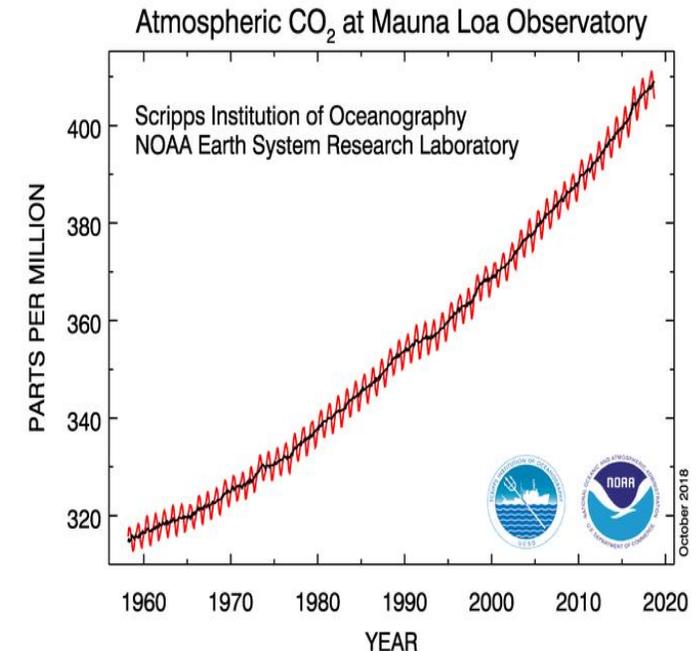
Der CO₂ ANSTIEG graphisch dargestellt

in 250 Jahren von 280 ppm zu 408 ppm, aktuell jedes Jahr + 2 ppm!

**Werden 420 ppm überschritten, sind die Klimaziele von Paris nicht mehr erreichbar!
Das könnte bei Anhalten der aktuellen Trends schon 2025 der Fall sein!**



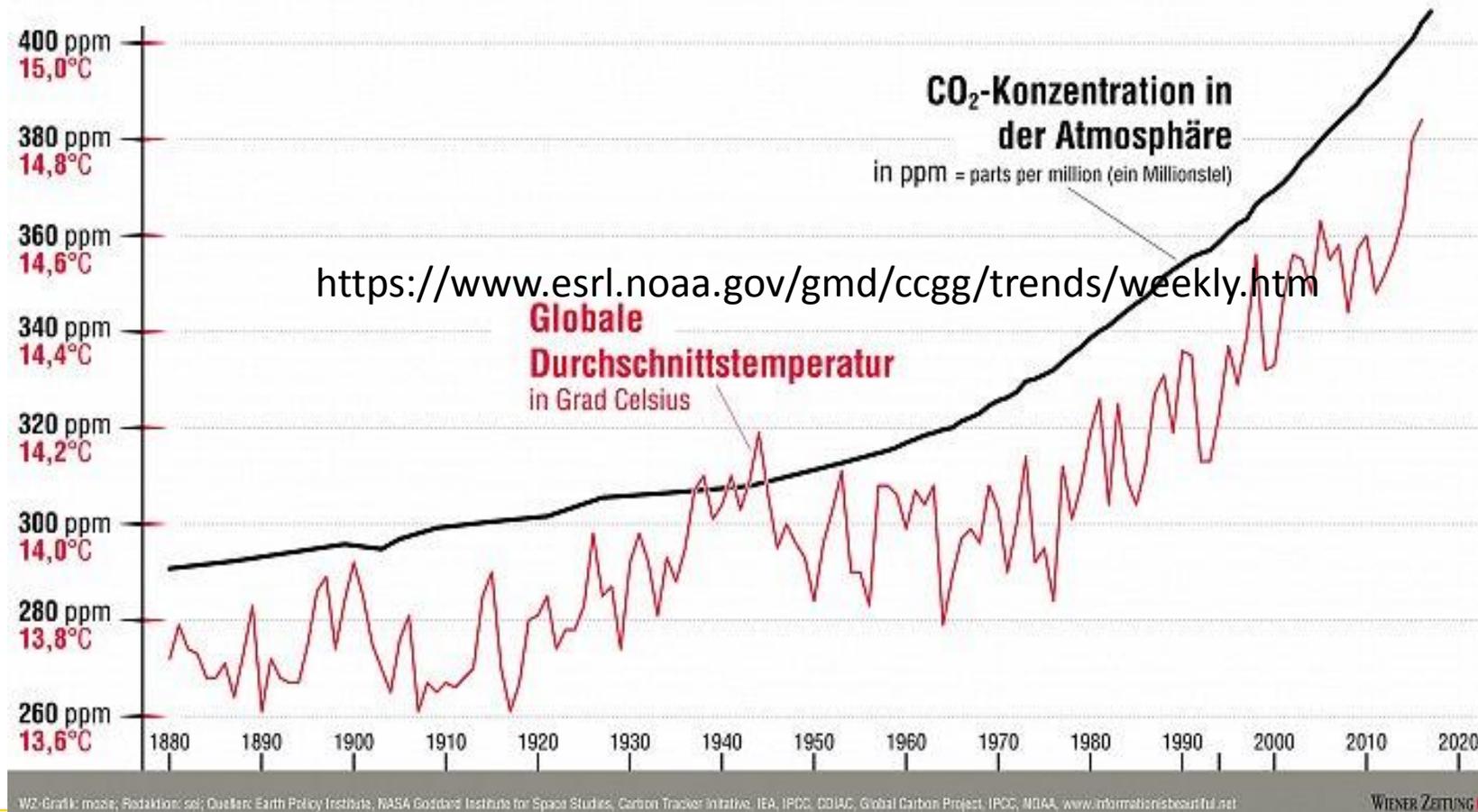
Graphik 1: von 1700 bis 2010



Graphik 2: von 1960 bis 2016 (QU.:1)

1880 -2020: CO₂ Anstieg und Temperaturanstieg

CO₂ Konzentration: 1880 bei 290ppm; 2019 bei 410 ppm, das sind plus 40%!



Warum STEIGT der Wert so bedrohlich?

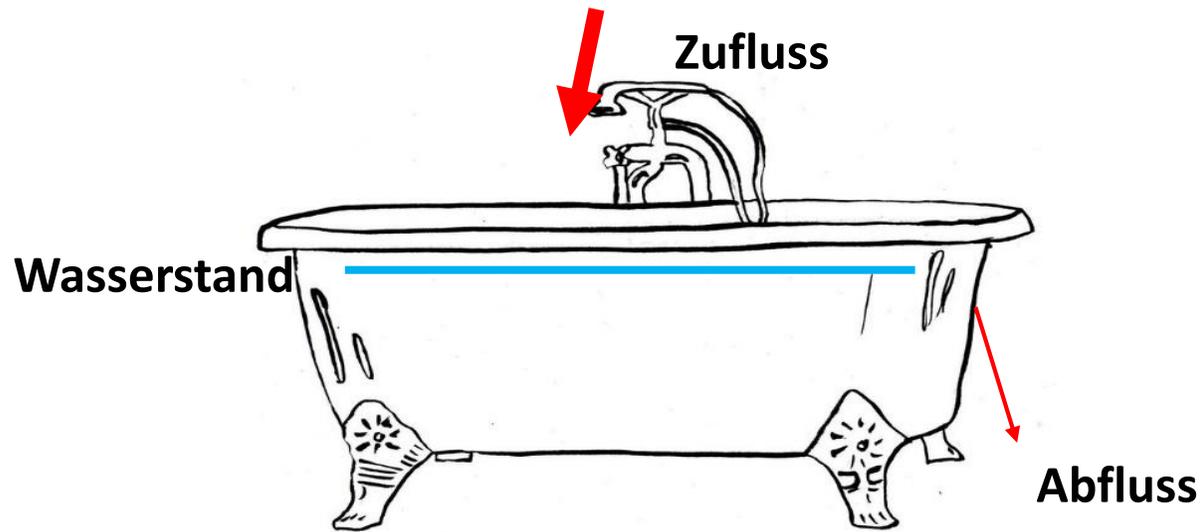
- Weil wir weltweit riesige Mengen fossiler Energien verbrennen und damit gigantische Mengen an CO₂ freisetzen.
- 2017 gab es global einen neuen Rekord an CO₂ Emissionen:
32 800 Mio. Tonnen CO₂ (Qu.: 2)

So steuern wir auf eine Erwärmung von 3 – 5°C in diesem Jahrhundert zu.

EIN VERGLEICH: Die Atmosphäre als Badewanne

Kohlenstoffbudget; die Menge CO₂, die wir noch einbringen dürfen, um das 2°C nicht zu überschreiten, im Vergleich die Wassermenge bis die Wanne übergeht.

Ohne Eingreifen: Badewanne geht über!



Der Zufluss: die CO₂ Emissionen durch Verbrennung fossiler Energien - ist viel größer als der natürliche Abfluss (durch Ozeane, Vegetation)

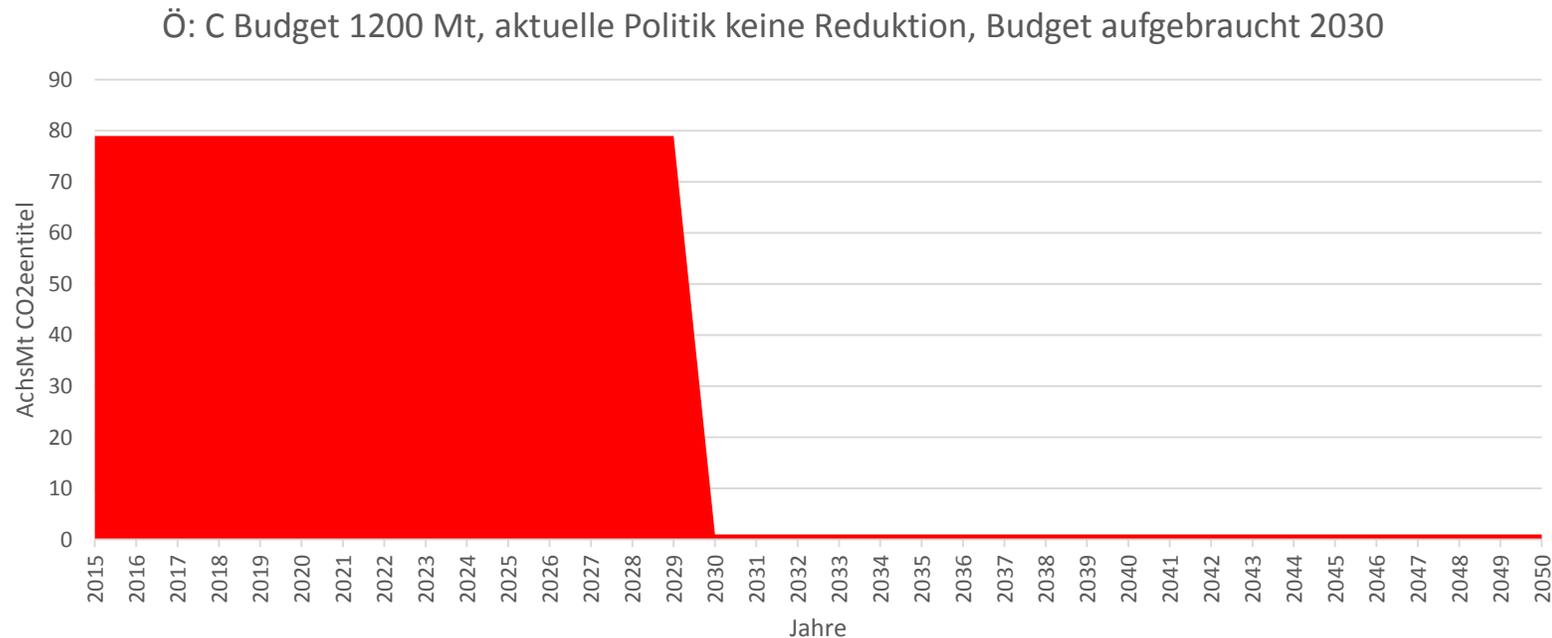
Ohne Abdrehen des Zuflusses geht die Wanne über, ist die Obergrenze überschritten, das 2°C nicht mehr erreichbar!

Wo steht ÖSTERREICH?

- Österreich darf von 2017 bis 2050 im Sinne des 2°C Zieles knapp 1000 Mio. t CO₂e emittieren, das ergibt **30 Mio t jährlich**. (Qu.: 3)
- Bei den aktuellen Emissionen von **ca 80 Mio. t CO₂e** ist das Budget binnen 12 Jahren aufgebraucht.

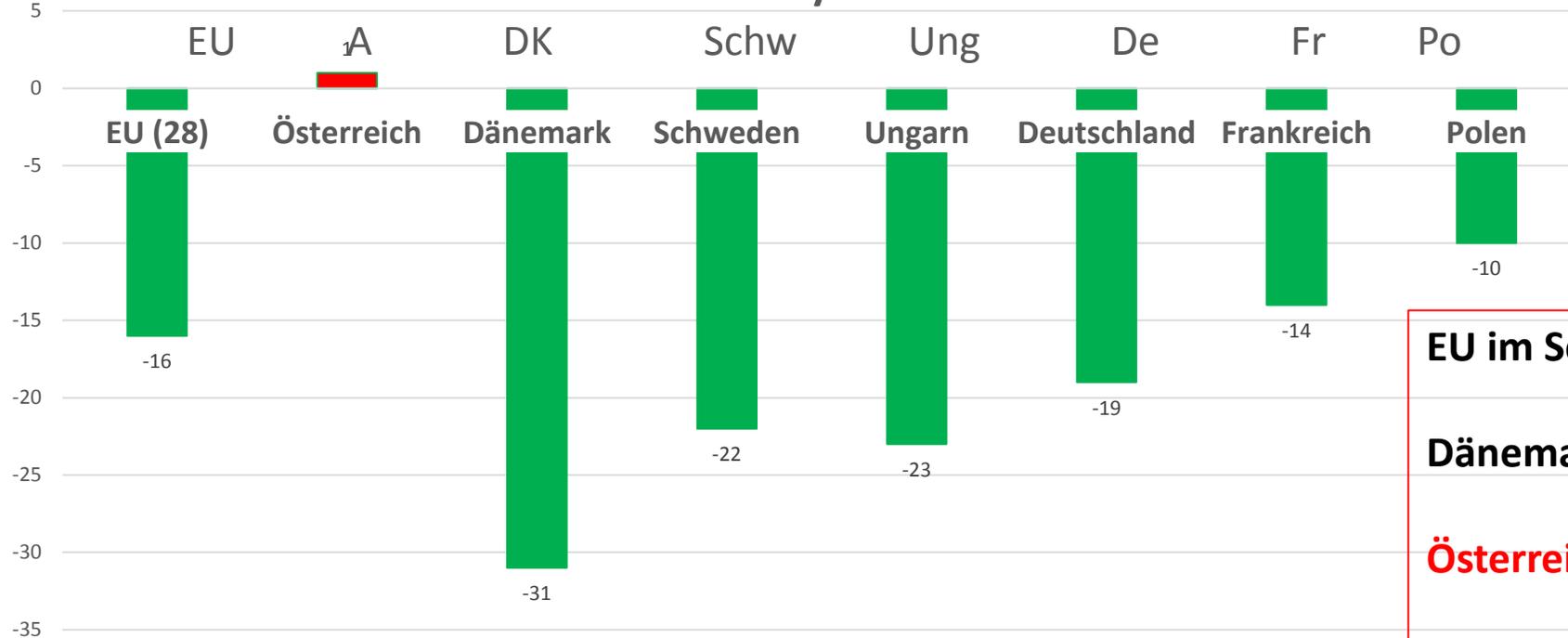
ÖSTERREICH: C-Budget bis 2030 aufgebraucht!

- Jedes Jahr Untätigkeit ist unwiederbringlich verloren.
- Das Überschreiten des C- Budgets führt zu einem Temperaturanstieg von 3 –5° C!



Was machen andere LÄNDER?

Veränderung der Emissionen in Prozent von 1990/99 zu 2010/2016



EU im Schnitt: minus 16%

Dänemark: minus 31%

Österreich: plus 1%

Qu.: 5

Was bedeutet eine ERWÄRMUNG von 3-5°C?

Kaum vorzustellen, einige Beispiele:

Zur Häufung der Naturkatastrophen, wie eingangs bei 1°C gezeigt, kommen viele neue Phänomene wie:

Stromausfälle: im Sommer kaum noch Gletscher, in Trockenperioden mit Wassertiefständen und Windflauten kaum Strom aus Wasser und Wind! Im Winter auch kaum PV-Strom, unsichere Gasversorgung! Russland wird bald große Gasmengen nach China verkaufen!

Ernteauffälle durch Dürre: Lebensmittelknappheit,

Steigende Lebensmittelpreise: Versorgungsengpässe, soziale Unruhen

Immer mehr Krankheits- und Todesfälle: weil Tropentage und-Nächte zunehmen

Flüchtlingsströme nach Europa und Nordamerika, weil Teile der Welt unbewohnbar werden: Meeresspiegelanstieg, Orkane, Hitze und Dürre

Als vor 3 Mio Jahren die Temperaturen um 3°C höher waren als jetzt, war der Meeresspiegel um 20 bis 30 m höher!

GLIEDERUNG

Dieser Vortrag gliedert sich in 3 Abschnitte:

SEHEN: wahrnehmen, beobachten

URTEILEN:

- analysieren
- Schlüsse ziehen
- Entscheidungen treffen

HANDELN: umsetzen

ANHANG:

- Gegenstimmen und Ihre Bewertung
- Quellen

Die positive BOTSCHAFT:

Wir können diesen Klimanotstand verhindern!

- Indem wir das Paris Abkommen erfüllen und die Erwärmung auf unter 2°C, besser 1,5°C beschränken.
- Das hat die Bundesregierung im Regierungsprogramm beschlossen. Dort heißt es:

„Wir setzen den Paris Vertrag um!“ (Regierungsprogramm S. 169)

Was bedeutet der PARIS Vertrag?

- Industrieländer sollen bis zum Jahr 2040, also binnen 20 Jahren, ihre Treibhausgas - Emissionen auf fast Null verringern.
- Österreich muss seine aktuellen Emissionen (80 Mio t) um vier Mio t CO₂e jährlich reduzieren, um das 2°C zu erfüllen, um 7 Mio t für das 1,5°C Ziel! (Qu.: 6)

**Der entscheidende Erfolgsmaßstab für die Klimapolitik:
jedes Jahr 4 Mio t CO₂e weniger !**

Was bedeutet der PARIS Vertrag?

Die Verwirrung um die Ziele

- **Ziele Paris Abkommen:**

physikalisch begründet, abgeleitet vom globalen Kohlenstoffbudget. Für Österreich: spätestens 2040 aus fossilen Energien aussteigen, jedes Jahr ab 2020 um 5% weniger Emissionen, 5% weniger fossile Energien, **daher 2030 höchstens 40 Mio.t Emissionen**

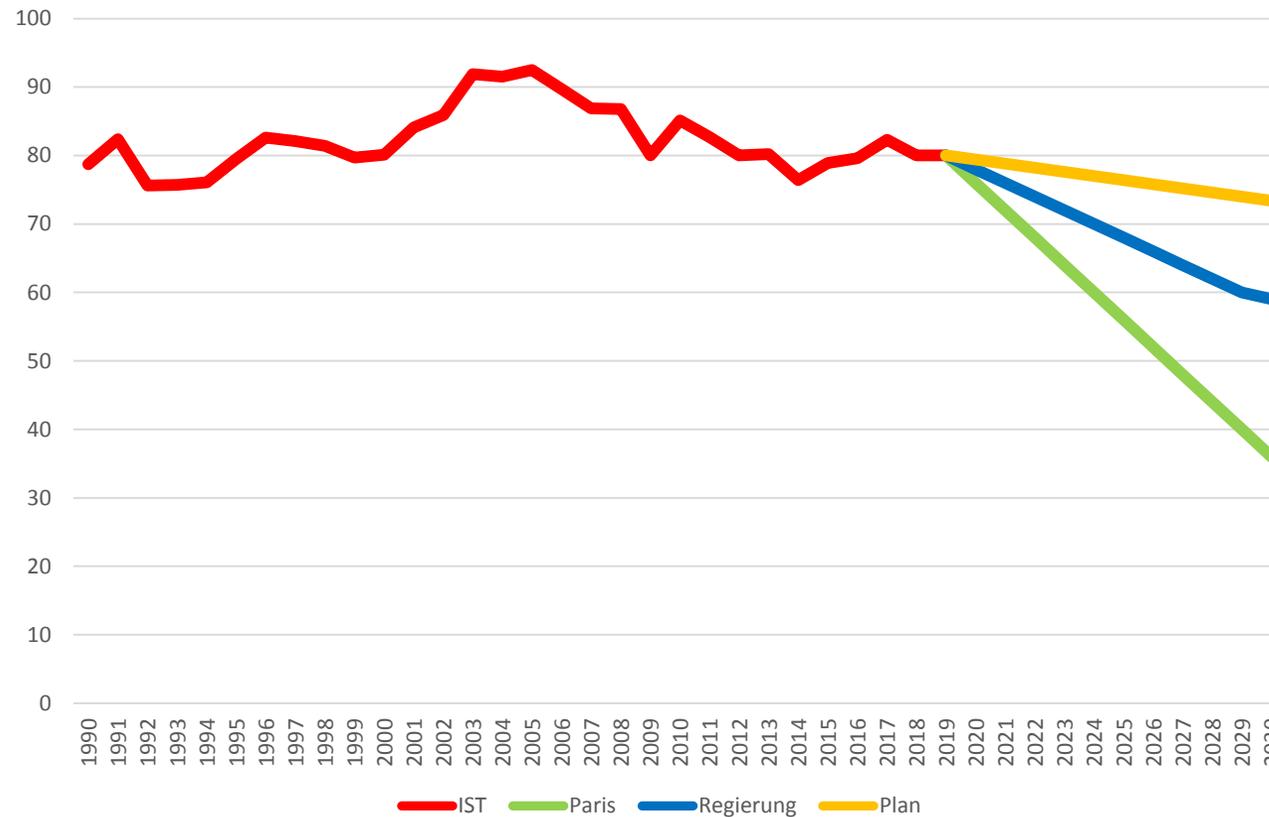
- **Ziele Bundesregierung, Klimastrategie**

Politisch begründet, Basis Klimakompromiss in Brüssel, Inhalt minus 36% im Vergleich zu 2005. entspricht **etwa 59 Mio.t Emissionen** für 2030. Das Ziel steht im Widerspruch zum Paris Abkommen.

!

Österreich, THG Emissionen, unterschiedliche Ziele, 1990 bis 2030, Mio.t CO₂e

Österreich, THG Emissionen, 1990 - 2030, unterschiedliche Ziele, Mt CO₂e



IST: rot
 PARIS ZIEL: grün
 REGIERUNGSZIEL: blau
 KLIMA-ENERGIEPLAN: ocker

Die SCHLUSSFOLGERUNGEN

1. **Österreich hat viel zu hohe Emissionen! Und sie steigen seit 2015 wieder!**
2. **Klimapolitik auf Basis von Freiwilligkeit scheitert, und das schon seit 1988!**
3. **Der massive Rückgang der Emissionen ab 2020 – minus 4 Mio t – erfordert neue Instrumente!**
4. **Wir müssen binnen 20 Jahren, von 2020 bis 2040 ein neues Energiesystem aufbauen**

Haben wir Alternativen zu den fossilen Energien? Ja, die Energie von der Sonne, 200fach!

Ja, Alternativen sind Effizienz steigern, weniger Verbrauch und Ausbau der Erneuerbaren. Diese sind verfügbar und sind hoch entwickelt.

- **Elektrizität:** mit dem Ausbau von Wind, PV, Biomasse/Biogas und Wasser können bis 2030 100% erneuerbar gedeckt werden!
- **Wärme:** Mit der verstärkten Nutzung der Abwärme, der Solarthermie sowie Biomasse durch Fernwärme und Einzellösungen sind 100% möglich!
- **Verkehr:** die Technologie ist hier noch nicht so klar. Hier gilt eine Kombination: öffentl. Verkehr, weniger fahren, Elektrizität, Biotreibstoffe, eventuell neue Treibstoffe.
- **Doch diese Alternativen setzen sich bisher nicht schnell genug durch, weil die fossilen Energien zu billig sind, gefördert werden und eine sehr starke Lobby haben!**
- **Daher brauchen wir eine starke Zivilgesellschaft, die diesen Ausstieg aus den fossilen Energien bis 2040 durchsetzt!**

GLIEDERUNG

Dieser Vortrag gliedert sich in 3 Abschnitte:

SEHEN: wahrnehmen, beobachten

URTEILEN:

- analysieren
- Schlüsse ziehen
- Entscheidungen treffen

HANDELN: umsetzen

Ökosozialer Steuerumbau ist unverzichtbar!

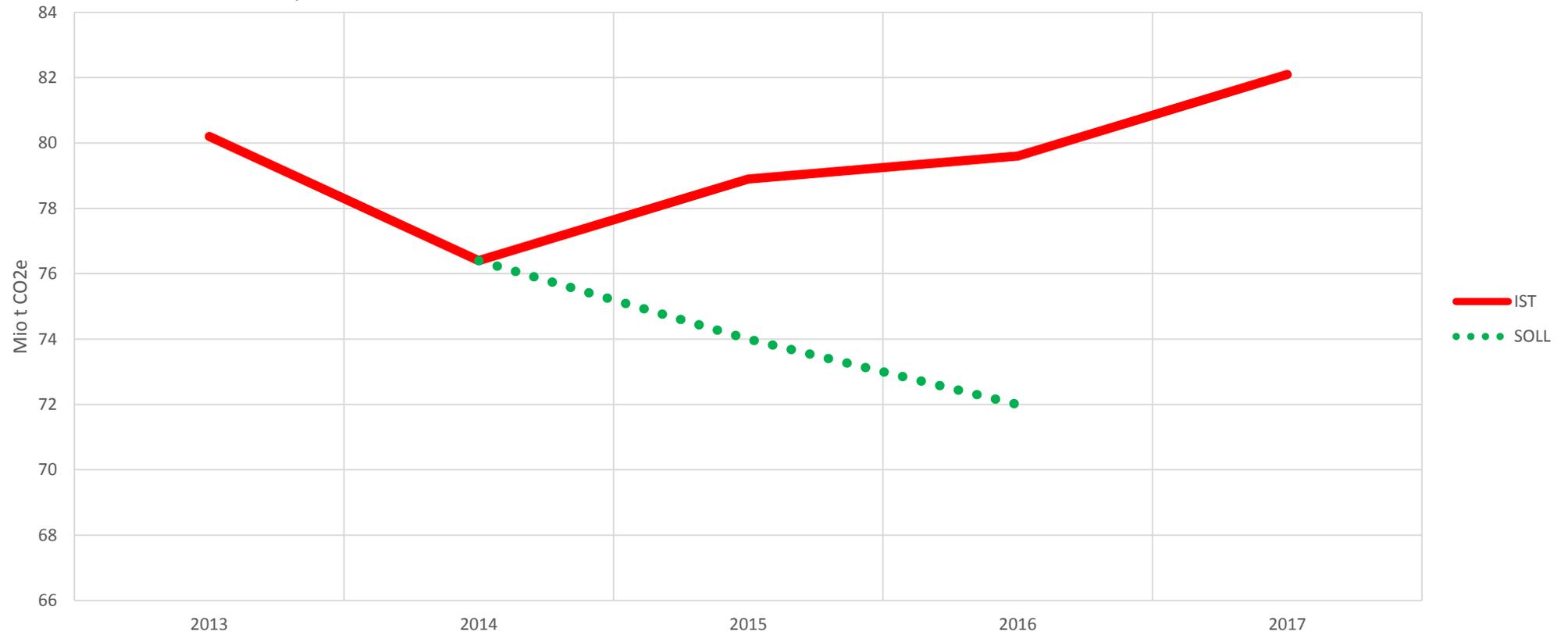
- In einer Marktwirtschaft haben Preise entscheidenden Einfluss auf die Nachfrage.
- Die aktuell tiefen Öl- und Gaspreise begünstigen eine steigende Nachfrage nach Öl und Gas und sind daher Hauptursache der steigenden Emissionen. Von Beginn Oktober bis Ende November 2018 fiel der Ölpreis um 25%!

Ohne Steuerumbau wird es nicht gelingen, die Emissionen zu senken und den nationalen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.





Österreich, THG-Emissionen 2013 - 2017 Mio t CO₂e

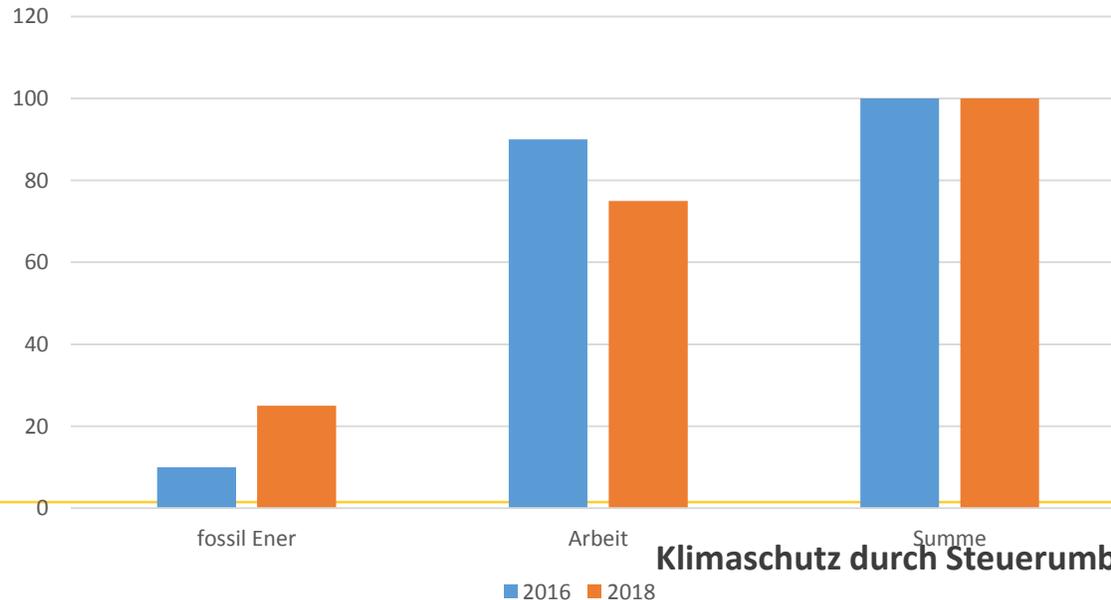


Ökosozialer Steuerumbau: die Grundidee

höhere Abgaben auf fossile Emissionen – weniger Steuern auf Arbeit

Kohlenstoffsteuern sind Steuern (Abgaben) auf die CO₂ Emissionen fossiler Energieträger, ausgedrückt in Euro/Tonne;
 Bei Einführung werden andere Steuern (Lohnsteuer Lohnnebenkosten) gesenkt und Transferleistungen erhöht - die Gesamtsteuerbelastung bleibt so konstant.

Steuerumschichtung
 Arbeit entlastet, fossile Energie belastet



Zur Graphik:

Säulen links: Steuern auf fossile Energie
Säulen Mitte: Abgaben auf Arbeit
Rechts: Abgaben insgesamt

Blau: Abgaben vor dem Umbau
Ocker: Abgaben nach dem Umbau

Beispiel für ein KONZEPT zum STEUERUMBAU

Schritt 1: Steuerentlastung, Verbesserung der Nettoeinkommen

- **Klimabonus von 200,00 Euro** jährlich für jede Staatsbürgerin, jeden Staatsbürger vom Baby bis zum Greis. Ergibt für einen 3 köpfigen Haushalt 600 Euro pro Jahr
- **Senkung der Lohnnebenkosten um 1%**
- **Ausgleichsmaßnahmen für sensible Bereiche** (Exportindustrie, Landwirtschaft, Pendler)

Schritt 2: Finanzierung dieser Maßnahmen

Durch eine **Abgabe von 100 Euro je Tonne CO₂ Emissionen** zusätzlich zu bestehenden Steuern (Verbrauchssteuern, Mehrwertsteuer). Das bedeutet: flüssige fossile Energieträger zahlen eine Klimaabgabe von ca 27cent/Liter, gasförmige 19,20cent/m³. jeweils ohne Mehrwertsteuer gerechnet.

Einige Eckdaten zu diesem Steuervorschlag

- **Eckdaten für das ENERGYPEACE Modell:**

- CO₂ Emissionen: Mio.t 69
- Bevölkerung, Mio. 8,9
- Agrarfläche (Acker, Spezialkulturen, Grünland intensiv genutzt), Mio.ha 2,0
- Treibstoffverbrauch LW: Mio. l 280
- Lohnnebenkosten: 1% entsprechen Mrd. Euro 1,4
- Emissionen Industrie im Emissionshandel: Mio. t CO₂ 22
- Emissionen Stromerzeuger im Emissionshandel: Mio. t CO₂ 9
- (

200 Euro Klimabonus für jede, jeden vom Baby bis zum Greis;	1 800
Senkung der Lohnnebenkosten um einen Prozentpunkt:	1 400
Ausnahme Industrie im Emissionshandel:	2 200
Rückerstattung Landwirtschaft 45 Euro/ha	90
Spezielle Pendlerunterstützung	140
Zwischensumme:	5 630
Unvorhergesehenes:	1 270
Gesamtkosten:	6 900

Was bedeutet der STEUERUMBAU für Konsumenten?

- **Pensionisten Ehepaar** Wohnung 60 m² mit Gas geheizt, Verbrauch 900m³ pro Jahr. Mehrkosten je m³ inkl. MWst 23 Cent; Mehrkosten gesamt: 210 Euro; Klimabonus für 2 Personen: 400 Euro ergibt einen vollen Ausgleich.
- **Gewerbebetrieb:** 1,5 Mio Euro Umsatz, 700 000 Euro Lohnkosten, Verbrauch 20 000 Einheiten fossiler Energie (Gas, Treibstoffe im Schnitt um 24c/Einheit teurer); Lohnnebenkosten minus 7000 Euro, Energieausgaben plus 4800 Euro ergibt ebenfalls einen Ausgleich.

GENERELL GILT:

- **Für Konsumenten, die geringe Mengen fossiler Energie** verbrauchen, bringt der Umbau **Vorteile**;
- **Für jene, die größere Mengen fossiler Energie** verbrauchen, bringt er **Nachteile** und schafft damit den Anreiz, auf Erneuerbare umzusteigen.
- **Für jene, die schon erneuerbare Energien verwenden** (Beispiel Pelletsheizung, E-Auto), bringt der Umbau **Vorteile**. Beispiel 3 Personenhaushalt: keine Mehrkosten aber 600 Euro Klimabonus.

Die generellen VORTEILE des Steuerumbaus

- **Klimaziele werden eher erreicht; ohne Steuerumbau scheitert die Klimapolitik!**
- **Aufkommensneutral:** keine finanzielle Belastung des Staatshaushaltes; Haushalte und Wirtschaft erhalten Ausgleich für höhere Preise der fossilen Energien
- **Rückgang im Verbrauch fossiler** Treib- und Brennstoffe als Folge höherer Preise
- **Erneuerbare Energien und Effizienzmaßnahmen werden attraktiver, ein Investitionsboom für erneuerbare Energien setzt ein –Solar, Bioenergie, E-Mobilität**
- **Importe von Öl und Gas gehen zurück**, Österreich erspart sich Devisenabflüsse, das Geld bleibt im Land und belebt die Wirtschaft
- Alle Verbraucher fossiler Energien werden erfasst, während bei dem Zertifikate Handel nur Großbetriebe erfasst werden; der Verkehr und Gebäudesektor jedoch nicht!

Ökosozialer Steuerumbau: Die Dringlichkeit!

- Die 1000 Mio t Kohlenstoffbudget bedeuten, dass im Schnitt **monatlich 2,5 Mio t CO₂e** emittiert werden dürfen!. (1000 Mio t auf 396 Monate , Periode 2017 bis 2050 umgelegt),
- Der tatsächliche Ausstoß pro Monat liegt **bei knapp 7 Mio t CO₂e**.
- Jedes Monat ohne wirksame Maßnahme zur Senkung der Emissionen bedeutet, **dass mehr als 4 Mio. t pro Monat zu viel** emittiert werden.
- Damit wird der Rucksack, der in den kommenden Jahren zu schultern ist, immer schwerer und das Paris Ziel immer unerreichbarer!
- **Daher: der Steuerumbau muss 2019 eingeleitet werden, damit die Emissionen zumindest ab 2020 zurückgehen.**

Ohne Steuerumbau – das SCHEITERN der Klimapolitik!

- Die Emissionen bleiben zu hoch!
- Die Naturkatastrophen nehmen zu!
- Die Erwärmung steigt auf 3 bis 5°C!
- Teile von Österreich werden unbewohnbar!

Der Klimawandel zerstört die Natur!

Daher die Frage an uns Alle?

- Wollen wir das?



Warum gibt es bisher keinen Steuerumbau, keine erfolgreiche Klimapolitik in Österreich? Drei Gründe als Antwort:

- * riesiger Einfluss der fossilen Lobbys, ausgehend von USA, Trump
- * Sorge der Politik vor dem Verlust von Stimmen
- * mangelnde Information über die Bedrohung und den Zeitdruck

• Die falschen Argumente gegen Ökosteuern

1. Wir sind schon die besten bei den erneuerbaren Energien!
2. Auf uns kommt es nicht an, wir sind ja so klein!
3. Das geht nur auf EU Ebene!
4. Die Verteuerung der fossilen Energie kostet Arbeitsplätze
5. Ökoabgaben wirken nicht!
6. Da zahlen wieder die Autofahrer!

Was kann die Zivilgesellschaft tun, um einen ökosozialen Steuerumbau zu erreichen?

- Sich selbst informieren durch Bestellen von Infomaterial
- Bekannte informieren durch Weitergabe von Infomaterial
- 1. Unterstützen wir fridays for future, nicht nur Schüler sondern auch Eltern, Omas und Opas, aktiv durch Teilnahme
- 2. Unterschreiben Sie die Petition „Für eine neue Klima- und Energiepolitik-“ unter www.energypeace.at
- 3. Ersuchen wir große Institutionen wie die Kirchen im Sinne von laudato si, für eine neue Klimapolitik mit klaren Zielen und konkreten Maßnahmen einzutreten

AUSBLICK: klare Ziele, wirksame Maßnahmen

2019 ist ein entscheidendes Jahr für die Klimapolitik. Wir erwarten von der Bundesregierung

1. Klare Ziele im Sinne des Paris Abkommens, Ausstieg aus den fossilen bis 2040, jedes ab 2020 um 5% weniger Emissionen
2. Als Schlüsselmaßnahme, 2019, einen Beschluss zur ökosozialen Steuerreform ab 2020
3. Weitere Maßnahmen wie rascher Ausbau der erneuerbaren Energien – Strom, Wärme - Ausbau öffentlicher Verkehr, ehrliche Information und Aufklärung der Bevölkerung über die Dringlichkeit der Energiewende und das Ausmaß der Bedrohung.

Die positive BOTSCHAFT:

Wir können diesen Klimanotstand verhindern!

- Indem wir das Paris Abkommen erfüllen und die Erwärmung auf unter 2°C, besser 1,5°C beschränken.
- Das hat die Bundesregierung im Regierungsprogramm beschlossen. Dort heißt es:

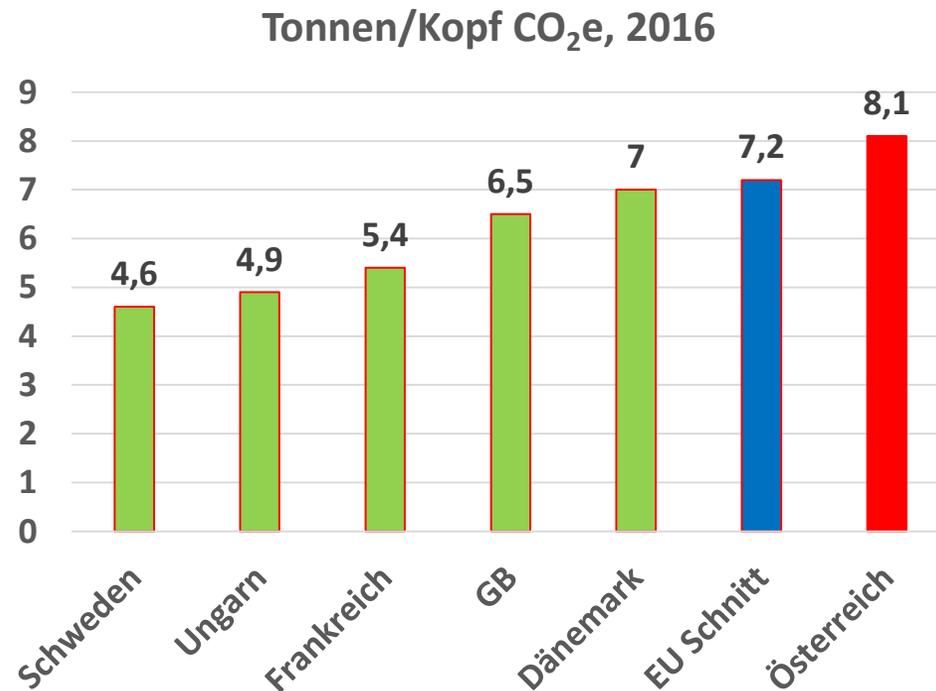
„Wir setzen den Paris Vertrag um!“ (Regierungsprogramm S. 169)

Die Zivilgesellschaft muss diese Zusage gegen den massiven Druck der fossilen Lobbys jetzt von den politischen Entscheidungsträgern einfordern und signalisieren, dass sie bereit ist, die notwendigen Umstellungen mitzutragen. Ein Mittel dazu die Petition unter www.energypeace.at



Zu 1: Entscheidend für die Klimapolitik – die Höhe der CO₂ Emissionen.

CO₂ /Kopf- Österreich im EU Vergleich: Österreich ist nicht Vorreiter sondern Nachzügler!



17 Länder in der EU haben geringere CO₂ Emissionen/Kopf als Österreich.

Länder mit aktiver Klimapolitik wie Dänemark (7t), Frankreich (5,4 t) oder Schweden (4,6t) liegen zum Teil weit unter Österreich mit 8,1t (EU Durchschnitt 7,2t)!

Qu.: 9)

Zu 2: Auf Österreich kommt es nicht an, es ist zu klein!

- Das ist ein ethisch und rechtlich unhaltbarer Standpunkt:

Ethisch: es gilt, spätestens seit der Aufklärung die Erkenntnis: „Handle so, dass dein Handeln zu einer allgemein gültigen Maxime erhoben werden kann.“ Das gilt für groß und klein. Wer das missachtet, trägt zu einer Klimakatastrophe wesentlich bei.

Rechtlich: Österreich hat das Paris Abkommen völkerrechtlich verbindlich ratifiziert und hat sich damit verpflichtet bis etwa 2040 aus den fossilen Energien auszusteigen. Dies ist ohne Steuerumbau unmöglich.

Zu 3: Eine ökosoziale Steuerreform ist nur auf EU Ebene möglich

- **Das Argument ist falsch, denn einige Länder haben eine solche Steuerreform durchgeführt: Zum Beispiel Schweden, Frankreich, Deutschland, die Schweiz.**
- **Wer auf einen europäischen Gleichklang setzt, lässt zu, dass der Langsamste das Tempo bestimmt – dieser Gleichklang kann noch Jahrzehnte dauern (Veto von Polen).**
- **Der Klimawandel lässt uns nicht mehr soviel Zeit!**

Zu 4: Ökosteuern bedeuten Verlust von Arbeitsplätzen

- Ja, bei den fossilen Konzernen, wenn sie die Zeichen der Zeit nicht erkennen.
- **Nein bei der übrigen Wirtschaft!** Eine Vielzahl von Betrieben im Bau- und Baunebengewerbe, den Herstellern und Errichtern von Anlagen der erneuerbaren Energien wird ein Investitionsboom ausgelöst, **der viel mehr neue Arbeitsplätze schafft als in der Fossilindustrie zurückgehen.**
- Dazu kommt, ein immer größerer Teil der Milliarden Ausgaben für Energieimporte verbleibt im Land und schafft neue Arbeitsplätze.
- Außerdem verhindern Ökosteuern Fehlinvestitionen, die dann später als stranded investments wieder auf die Allgemeinheit fallen.

Zu 5: CO₂ Abgaben wirken nicht! Falsch!

Schweden mit CO₂ Abgaben:
Emissionen gingen um 20 Mio t zurück (1995 – 2016)

Development of the Swedish Carbon Tax General level and industry level

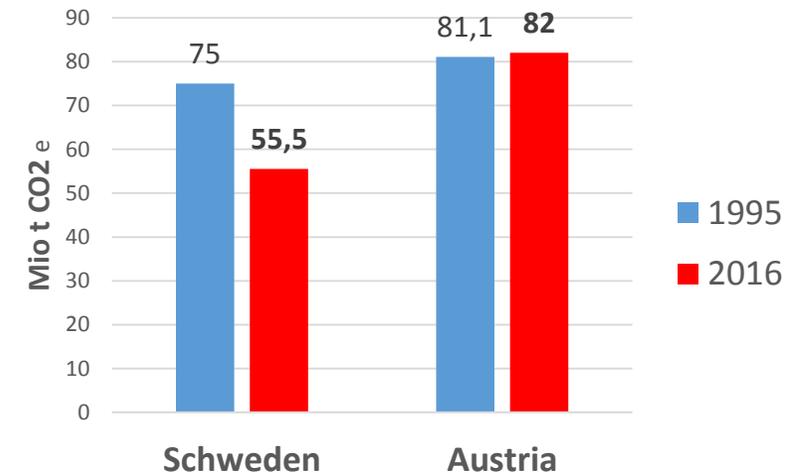


NOTE: from 2008 onwards the red line represents industry outside the EU Emissions Trading Scheme (EU ETS)

Ministry of Finance Sweden

Österreich ohne CO₂ Abgaben:
Emissionen stiegen im gleichen Zeitraum!

Treibhausgasemissionen, Schweden, Österreich 1995 und 2016, Mio t CO₂e



Schweden hatte 1995 eine CO₂ Abgabe von 10 Euro/t für die Industrie (rot) und 38 Euro/t für die übrigen Verbraucher (blau). Die Abgabe wurde mehrmals angehoben und 2018 auf 121 Euro/t für alle Verbraucher festgesetzt. Die CO₂ Emissionen sanken in 21 Jahren um 20 Mio t (minus 26%) , in Österreich dagegen stiegen sie! (Qu.:10)

Zu 6: da zahlen wieder die Autofahrer! Beispiel Frankreich im November 2018!

Dieselpreise, erhoben ADAC am 27.11. 2018

Euro je Liter (Qu.: ADAC)



Tschechien	1,28
Österreich	1,32
Deutschland	1,43
Frankreich	1,50
Italien	1,56
Schweiz	1,62

Aktuell ist Österreich ein Tiefpreisland!

Es ist richtig: Diesel und Benzin werden teurer.

Aber es ist auch ein Ausgleich vorgesehen: Ein Vierpersonen Haushalt, der 1000 l Treibstoff verbraucht, hat Mehrkosten von etwa 320 Euro und bekommt einen Bonus von 600 Euro! Das wurde in Frankreich verabsäumt. Außerdem wird ein „Sonderprogramm E-Mobilität für Pendler“ vorgeschlagen.!

Werden wir Klimaaktivisten!

In einem der schönsten Texte gegen den Klimapessimismus vergleicht die Autorin Rebecca Solnit die Klimaaktivisten von heute mit ...den Dissidenten im sowjetischen Gulag:

- „*Wer sich für das Richtige einsetzt, tut das nicht, weil er glaubt, es wird funktionieren. Er tut es, weil es das Richtige ist.“* [die zeit online](#) 4.11. 2018
- „*Wir sind die erste Generation, die den Klimawandel erlebt und die letzte, die ihn noch bremsen kann.*“ (GS Plank, Kufstein, 6.11.2018)

Daher: Engagieren wir uns für den ökosozialen Steuerumbau jetzt!

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Anfragen bitte an E: energypeace@erom.at

QUELLENNACHWEIS

- 1: Folie 13 <https://www.esrl.noaa.gov/gmd/ccgg/trends/full.html> 25.11.2018
Earth System Research Laboratory, Global Monitoring Division
- 2: Folie 14 IEA CO₂ emissions from fuel combustion 2018.
<https://www.iea.org/statistics/co2emissions/> 25.11. 2018
- 3: Folie 16 Wegener Center, Graz. Wissenschaftsbericht 72. 2017.
- 4: Folie 18: UBA, Wien. Berechnungen ENERGYPEACE 2018
- 5: Folie 19: Wegener Center Graz.
- 6: Folie 24: Wegener Center, Graz, Vortrag über den IPCC Bericht zum 1,5°C Ziel am 17.10. 2018.
Graz. Berechnungen ENERGYPEACE.
- 7: Folie 26: Jahre 1990, 2015 Berichte UBA; 2030 Berechnungen ENERGYPEACE:
- 8: Folie 28: Raiffeisen Informatik GmbH
- 9: Folie 41: EU energy in figures. statistical pocketbook 2018. European Commission. Brussels.
- 10: Folie 45: Svebio – Swedish Bioenergy Association. EU statistical pocket book.
- 11: Folie 46: ADAC <https://www.adac.de/infotestrat/tanken-kraftstoffe-und-antrieb/kraftstoffpreise/tanken-im-ausland/default.aspx?ComponentId=61945&SourcePageId=185107> 27.11.2018